



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF/ Vor-Ort-Analytik mit photonischen Verfahren für den Einsatz in den Bereichen Medizin, Umwelt und Lebensmittelanalytik, Termin: 31.07.2014.	1
2. /BMBF/ WING InnoEMat, Termin: 31.07.2014.	2
3. /BMBF/ Zivile Sicherheit - Schutz vor biologischen Gefahrenlagen und Pandemien, Termin: 15.08.2014.	4
4. /BMBF/ Unternehmen Region Innovationsforen.	4
5. /BMUNR/ Förderrichtlinie Waldklimafonds.	5
6. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Islam, Moderner Nationalstaat und Transnationale Bewegungen, Termin: 27.06.2014.	5
7. /BMW/ Deutscher Rohstoffpreis, Termin: 23.09.2014.	6
8. /Volkswagen Stiftung/ Peter Paul Ewald-Fellowships, Termin: 30.01.2015.	6
9. /Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft e.V./ Fellowships, Termin: 11.07.2014.	6
10. /Sonstige/ Wissenschaftliche Seminare der Deutsch-Französischen Hochschule, Termin: 15.09.2014.	7
11. /Sonstige/ Friedrich-Edding-Preis, Termin: 30.09.2014.	7

Inhalte

1. /BMBF*/ Vor-Ort-Analytik mit photonischen Verfahren für den Einsatz in den Bereichen Medizin, Umwelt und Lebensmittelanalytik, Termin: 31.07.2014

/BMBF/ Das BMBF will mit der Fördermaßnahme kooperative, vorwettbewerbliche Verbundprojekte unterstützen, die zu völlig neuen oder wesentlich verbesserten technischen Lösungen für Anwendungen insbesondere in den Bereichen Medizin, Umwelt- und Lebensmittelanalytik sowie Prozessanalytik in der Biotechnologie führen und gleichzeitig ein großes Marktpotenzial haben.

Im Zentrum dieser Fördermaßnahme stehen Analyseverfahren auf der Basis photonischer Technologien, die sich für den Vor-Ort-Einsatz eignen und z. B. in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- mobile, schnelle, zuverlässige und kostengünstige Verfahren zur patientennahen Diagnostik, z. B. zur Prävention, Diagnose, Therapie- und Verlaufskontrolle:
photonische Verfahren für das on-line-Monitoring während der Behandlung bzw. des medizinischen Eingriffs,
Aufnahme physiologischer Parameter mit optischen Verfahren,
Beurteilung von Biopsien,
Nachweis prädikativer und prognostischer Marker in Körperflüssigkeiten zur Erkennung individueller Dispositionen für die personalisierte Therapie und
Vor-Ort-Analytik für Schnelltests in Krankenstationen, Arztpraxen und Apotheken;
- schnelle Analytik zur Detektion und räumlichen Eingrenzung von Epidemie- und Pandemieherden, Seuchenschutz etc.:
schneller, zuverlässiger Nachweis der Erreger und
kostengünstige, robuste und hochspezifische Verfahren, die auch in wenig entwickelten Regionen der Welt einsetzbar sind ("Eine-Welt-Diagnostik");
- Analyse der Belastung von Luft, Wasser und Boden mit Mikroorganismen und/oder umwelt- und gesundheitsschädlichen Substanzen;
- schnelle Analyse der Qualität von Lebensmitteln:
Nachweis von Schadstoffen bei der Lebensmittelproduktion und im Trinkwasser und
Kontrolle der Haltbarkeit bzw. des Frischezustands von Lebensmitteln;
- Analytik für die Kontrolle biotechnologischer Prozesse:
Verfahren für die Analyse in stark streuenden Medien und
Verfahren für die nicht-invasive Bioprozessanalytik.

Die Förderung zielt auf industriegeführte FuE-Verbundprojekte ab. Die Vorhaben sollen entlang der Wertschöpfungskette strukturiert sein. Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Sitz und überwiegender Ergebnisverwertung in Deutschland), Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Die Projektskizzen sind einzureichen beim vom BMBF beauftragten Projektträger:

VDI Technologiezentrum GmbH

- Projektträger Photonik, Optische Technologien -

z. Hd. Frau Anke auf´m Kamp

VDI-Platz 1



40468 Düsseldorf

Die VDI Technologiezentrum GmbH ist außerdem Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Abwicklung der Bekanntmachung.

Für die genannten Themenfelder stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:
"Mobile, schnelle, zuverlässige und kostengünstige Verfahren zur patientennahen Diagnostik" und
"Schnelle Analytik zur Detektion und räumlichen Eingrenzung von Epidemie- und Pandemieherden"
Dr. Hasan Kar, Telefon: 02 11/62 14-4 53, E-Mail: kar@vdi.de

Analyse der Belastung von Luft, Wasser und Boden",
"Schnelle Analyse der Qualität von Lebensmitteln" und
"Analytik für die Kontrolle biotechnologischer Prozesse"
Martin Sellhorst, Telefon: 02 11/62 14-5 79, E-Mail: sellhorst@vdi.de

Weitere Informationen:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/23729.php>

2. /BMBF*/ WING InnoEMat, Termin: 31.07.2014

/BMBF/ Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollten dabei möglichst die gesamte Wertschöpfungskette von der Werkstoffherstellung über die Verarbeitung, Komponenten- und Systementwicklung bis zur Anwendung abdecken. Vorzugsweise sollten anwendungsübergreifende Entwicklungen verfolgt werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Doppelentwicklungen zu vermeiden. Der Aufbau und der Funktionsnachweis anwendungsorientierter Demonstratorsysteme soll Gegenstand der Vorschläge sein. Eine möglichst hohe Beteiligung von KMU an den Verbundprojekten ist gewünscht.

Bezogen auf einen Teil des Themenspektrums dieser Ausschreibung werden im Einzelfall auch reine Forscherverbände ohne aktive Industriebeteiligung gefördert. Es handelt sich um Arbeiten im Hinblick auf grundlegende Thematiken, die vorrangig elementare Simulationen elektrochemischer Systeme (sogenannte "ab-initio-Rechnungen") für industriell relevante Fragestellungen oder neue Lösungen für kritische Substanzen zur Einhaltung regulatorischer Rahmenbedingungen (u. a. REACH) wie beispielsweise Chrom, Nickel, Kobalt, Borsäure, Cadmium adressieren sollen.

Im Zentrum der Bekanntmachung steht die Erforschung und Erarbeitung elektrochemischer Innovationen mit Materialbezug. Dabei soll ein notwendiger elektrochemischer Aspekt der Vorschläge allein nicht hinreichend sein, sondern dieser muss in sich Neuheiten aufweisen. Dies können beispielsweise neue Materialien oder neue Verfahren oder ganz neue Ansätze/Prozesse sein. Da ein Materialwechsel innerhalb eines bekannten Verfahrens in der Regel den gesamten Prozess betrifft, wäre dies ebenfalls ein hinreichendes Kriterium für die Neuheit eines elektrochemischen Aspekts.

Sofern nicht explizit anders formuliert, betreffen die oben angegebenen Einschränkungen auch Vorschläge zu Simulationen elektrochemischer Prozesse. Auch hier sollen Unternehmen die Stoßrichtung vorgeben und ein klarer Anwendungsbezug gegeben sein.

Adressiert werden im Rahmen dieser Ausschreibung alle drei Hauptaspekte elektrochemischer Verfahren,
o Elektrolytische Synthese,
o Elektrochemische Oberflächentechnik und
o Elektrochemische Anlagen, Komponenten, Hilfsmittel, Verfahren.

Thematische Schwerpunkte der Arbeiten sollten auf folgenden Feldern und ihrer Vernetzung liegen:

I. Elektrochemische Synthese

- a. Anodisch (beispielsweise selektive Halogenierung, Kreuzkupplung, C-C-Kopplung, CH-Funktionalisierung, generell Abkürzungen von konventionellen Synthesewegen und neue Reaktionsmechanismen)
- b. Kathodisch (beispielsweise CO₂-Einbau in Wertprodukte, Desoxygenierung mit Kopplungsprodukt Wasser, Kreuzkupplung, Innovationen im Bereich Elektrobiotechnologie oder Elektroenzymatik, Reinigung von Legierungen (im Rahmen von Recycling), Zerlegung von nachwachsenden Rohstoffen in relevante chemische Grundstoffe)
- c. Wasseraufbereitung (beispielsweise hinsichtlich Salz, Nebenprodukten der elektrochemischen Synthese)
- d. Insbesondere reduzierende Prozesse

II. Elektrochemische Oberflächentechnik

- a. Schichtabscheidung, -aufbau, Korrosionsschutz, Elektrolyten, diese aber
 - i. EACH-konform (auch unter Berücksichtigung aller anderen regulatorischen Rahmenbedingungen)
 - ii. neuen technologischen Herausforderungen entsprechend (beispielsweise Hochtemperatur (> 400 °C), hohe Stromdichten, Abscheidung aus ionischen Flüssigkeiten oder nicht-wässrigen Elektrolyten, stromlose Abscheidung, Abscheidung aus der Gasphase, Abscheidung von Polymeren, Abscheidung von Gradientenschichten, Legierungsschichten, Abscheidung auf komplexen Geometrien, Abscheidung auf Verbundmaterialien)
- b. Oberflächenstrukturierung/-aktivierung/-modifikation
 - i. Electrochemical Machining (beispielsweise ECM, Mikro ECM, Mikrostrukturierung)
 - ii. funktionelle Oberflächen (beispielsweise Nanopartikel, Poren, Elektrochromie)
 - iii. Strukturierung durch Abtragen
 - iv. Morphologie und chemische Modifikation

III. Anlagen, Komponenten, Hilfsmittel, Verfahren

- a. Simulation (Industriell relevante Simulationen im anwendungsnahen Bereich ("Kontinuumswelt"), Multiskalen-simulationen)
- b. Sensoren und Analytik (die Prozesse selbst sowie aktive Oberflächen)
- c. Neuartige Komponenten
 - i. Elektroden (strukturiert, etc.) und Elektrodenmaterialien (beispielsweise kohlenstoffbasiert, pseudo-Flüssigelektroden, strukturierte und/oder poröse Elektroden)
 - ii. Elektrolyte (beispielsweise Festkörperelektrolyte, nicht-wässrige Elektrolyte, (protische) ionische Flüssigkeiten, umweltfreundliche Elektrolyte)
 - iii. Katalysatoren
 - iv. Membranen (beispielsweise keramisch)
- d. Prozessführung (beispielsweise Strom-/Zeitregime, Kennfeldsteuerung, Vorscreening)
- e. Geräte und Anlagen (beispielsweise innovative Zelldesigns)

Ein wesentliches Ziel dabei ist die Aufbereitung von Forschungsergebnissen aus den im Rahmen dieser Fördermaßnahme geförderten Vorhaben für unterschiedliche Zielgruppen. Zu den Aufgaben des Begleitvorhabens, die in Absprache mit dem Projektträger erfolgen, gehören unter anderem die Einrichtung einer Internetseite zur Fördermaßnahme, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, die Erarbeitung und Bereitstellung von Informationsmaterialien zum Themenbereich sowie Strategien und spezifische Aktivitäten, um mittelständischen, Klein- und Kleinstunternehmen diese Projektergebnisse zugänglich zu machen.

Kontakt:

VDI Technologiezentrum GmbH (VDI TZ)

VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

Dr. Stefan Pieper, Telefon: 02 11/62 14-5 48, E-Mail: pieper@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23696.php>

3. /BMBF*/ Zivile Sicherheit - Schutz vor biologischen Gefahrenlagen und Pandemien, Termin: 15.08.2014

/BMBF/ Es werden innovative Projekte gefördert, deren Ergebnisse dazu beitragen, Bedrohungen der zivilen Sicherheit durch biologische Gefahrenlagen und Pandemien einzudämmen - durch die Erforschung präventiver Maßnahmen, neuer Technologien zur Identifikation und Detektion sowie reaktiver Maßnahmen der Krisenbewältigung. Schnelles und wirksames Handeln setzt nämlich voraus, dass zum einen die konkrete Gefahr frühestmöglich erkannt wird, damit geeignete Maßnahmen zur Bewältigung eingeleitet werden können, und dass zum anderen Strategien vorliegen, die ein zielgerichtetes Handeln ermöglichen.

Um die zivile Sicherheit langfristig zu erhöhen, sind organisatorische und technische Lösungen notwendig, die präventiv zur Vermeidung von biologischen Gefahrenlagen und überregionalen kritischen Infektionsgeschehen wie Pandemien beitragen, aber auch im Ereignisfall und bei der Bewältigung von Schadensereignissen die Endnutzer unterstützen.

Die Forschungsziele müssen sich am spezifischen Bedarf der Endnutzer orientieren. Dabei sollen insbesondere einzelne oder mehrere der folgenden Themenschwerpunkte aufgegriffen werden:

- Technische Lösungen zur Detektion und Einsatzunterstützung bei Schadenslagen (einschließlich Demonstratoren)
- Maßnahmen zur Prävention, Lageaufklärung und Schadensbewältigung

Die Projektvorschläge müssen deutlich über den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik hinausgehen, um für die Zukunft eine entscheidende Verbesserung zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Die Vorschläge müssen klare Leistungsvorteile gegenüber konventionellen Lösungen und ein hohes wirtschaftliches Anwendungspotenzial aufweisen.

Die Laufzeit der Verbundprojekte beträgt in der Regel drei Jahre.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23713.php>

4. /BMBF*/ Unternehmen Region Innovationsforen

/BMBF/ Im Mittelpunkt des Programms steht ein „Innovationsforum“, eine zweitägige Fachkongress-ähnliche Veranstaltung, auf der Leistungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zusammentreffen. Das Forum dient dem Wissenstransfer, dem Knüpfen von Kontakten und der Positionsbestimmung im Wettbewerb und soll Initiativen als „Initialzündung“ zu einer guten Startposition oder zur qualitativen Weiterentwicklung des Bündnisses verhelfen.

Mittelfristiges Ziel des Forums ist es, privates Kapital zu erschließen und grundlegende Kooperationen zwischen den beteiligten Partnern auszubauen. Durch die Initiierung von dauerhaft tragfähigen unternehmerischen Kooperationen werden Kompetenzen und Wettbewerbsfähigkeit der Regionen gestärkt.

Initiativen, die in ihrem regionalen Bündnis ein klar erkennbares, innovatives Profil entwickelt haben, können sich als „Innovativer regionaler Wachstumskern“ bewerben. Bisher wurden bzw. werden 156 Innovationsforen gefördert. Jährlich kommen weitere Foren hinzu, die jeweils mit einem Förderhöchstbetrag von 85.000 Euro (neue Initiativen) bzw. 40.000 Euro (bestehende, bereits geförderte Innovationsbündnisse) für maximal sechs Monate unterstützt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.unternehmen-region.de/de/162.php>

http://www.unternehmen-region.de/_media/2009_08_Aktualisierung_Foerderrichtlinie_IF_final.pdf

5. /BMUNR/ Förderrichtlinie Waldklimafonds

/BMUNR/ Ziel ist, bestehende Forschungslücken zu schließen sowie die Erarbeitung und Bereitstellung von Informationen zu Ausmaß und Auswirkungen des Klimawandels auf Waldökosysteme, zu Potenzialen einer umwelt- und naturverträglichen Erhöhung der Kohlenstoffspeicherleistung und CO₂-Minderung von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder und der Forstbetriebe an den Klimawandel. Die Informationen sollen unmittelbaren Nutzen für die Praxis haben.

Weitere Informationen:

<http://www.waldklimafonds.de/>

http://www.waldklimafonds.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Dokumente/Downloads/WKF_F%C3%B6rderli_final.pdf

6. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Islam, Moderner Nationalstaat und Transnationale Bewegungen, Termin: 27.06.2014

/Gerda Henkel Stiftung/ Das Sonderprogramm „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ der Gerda Henkel-Stiftung richtet sich an Forscher/innen, die mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen die Entstehung politischer Bewegungen in der islamischen Welt auf nationaler und/oder transnationaler Ebene untersuchen. Angeregt und gefördert werden historische Studien sowie religions-, kultur- oder politikwissenschaftliche Projekte, bezogen auf einen der folgenden thematischen Schwerpunkte:

- Islamische Gesellschafts- und Staatsordnungen in Geschichte und Gegenwart
- Nationsidee, nationale Bewegungen und Nationalismus in der islamischen Zivilisation
- Islamischer Fundamentalismus oder islamische Emanzipation?
- Transnationale zivilgesellschaftliche Bewegungen in der islamischen Welt
- Islamische Staaten im internationalen Weltsystem

Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Weitere Informationen:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/islamprogramm>

7. /BMWi*/ Deutscher Rohstoffpreis, Termin: 23.09.2014

/BMWi/ Mit dem "Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis" zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Entwicklung und die Umsetzung von rohstoff- und materialeffizienten Produkten, Prozessen, aber auch Dienstleistungen aus. Im Rahmen der Fachkonferenz "Rohstoffe effizient nutzen - erfolgreich am Markt" werden auch in diesem Jahr vier mittelständische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung mit je 10.000 Euro Preisgeld prämiert. Besonders innovative Lösungen im Produktionsverfahren, im Produktdesign und bei Dienstleistungen haben in diesem Wettbewerb ausgezeichnete Chancen. Gleiches gilt für neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse. Die Preisträger des Rohstoffeffizienz-Preises werden im Rahmen der Fachkonferenz "Rohstoffe effizient nutzen - erfolgreich am Markt" im Dezember 2014 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

http://www.deutsche-rohstoffagentur.de/DERA/DE/Rohstoffeffizienzpreis/2014/rep2014_node.html;jsessionid=A4B200AD2E3E9EC977C1B11CB4D894AD.1_cid284

8. /Volkswagen Stiftung/ Peter Paul Ewald-Fellowships, Termin: 30.01.2015

/Volkswagen Stiftung/ Freie-Elektronen-Laser für harte Röntgenstrahlung schaffen völlig neue Forschungsmöglichkeiten für die Naturwissenschaften. Mit ihren ultrakurzen und intensiven Röntgenblitzen möchten Wissenschaftler die atomare Struktur von Biomolekülen, Viren und Zellen aufklären, chemische Reaktionen filmen und Materie unter extremen Bedingungen untersuchen - um nur einige Anwendungsbeispiele zu nennen. Ein Laser, mit dem solche Messungen heute schon möglich sind, ist der LCLS (Linac Coherent Light Source) am SLAC National Accelerator Laboratory der Stanford University, USA. Außerdem befindet sich ein noch leistungsfähigerer Freie-Elektronen-Laser am Hamburger Forschungszentrum DESY im Bau, der 2015 in Betrieb genommen wird: der European XFEL (X-Ray Free-Electron Laser). Durch die Initiative „Forschung mit Freie-Elektronen-Lasern: Peter Paul Ewald-Fellowships am LCLS in Stanford“ - benannt nach Peter Paul Ewald (1888-1985), einem Pionier der Röntgenmethoden - unterstützt die Volkswagen Stiftung Nachwuchsforscher im Bereich der Freie-Elektronen-Laser. Die Förderung erstreckt sich auf drei Jahre - teils in Stanford, teils am Heimatinstitut in Deutschland. So erhalten die geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit, Experimente mit dem bis dato leistungsfähigsten Röntgenlaser am LCLS in Stanford durchzuführen. Um die dort erworbenen Kenntnisse später am XFEL anzuwenden, schließt sich an den Forschungsaufenthalt im Umfeld des LCLS eine Förderphase an einer deutschen Forschungseinrichtung an.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/ewald.html?tx_itaofundinginitiative_it_aofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/ewald.html?tx_itaofundinginitiative_it_aofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

9. /Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft e.V./ Fellowships, Termin: 11.07.2014

/Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft/ Bei den Fellowships handelt es sich um eine individuelle, personengebundene Förderung, die den Fellows Freiräume und Ressourcen für die Durchführung der Entwicklungsvorhaben verschafft. Bei einem Tandem-Fellowship teilen sich zwei Personen die Förderung. Die Vergabe mehrerer Fellowships für ein einzelnes Entwicklungsvorhaben ist ausgeschlossen. Es wird erwartet, dass die Hochschule die Fellows aktiv unterstützt (zum Beispiel durch Freistellung für die Fellowtreffen und die Lehr-/Lernkonferenzen) und dass das Fellowship dazu beiträgt, eine dauerhafte fächernahe und/oder fächerübergreifende Diskussion über curriculare Entwicklungen und innovative Lehre an der Hochschule anregt. Die Projektförderung soll im Jahr 2015 beginnen; der Förderzeitraum bestimmt sich individuell nach dem Arbeitsplan des Projektes.

Weitere Informationen:

http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/lehre/fellowships/ausschreibung_2014/index.html

10. /Sonstige/ Wissenschaftliche Seminare der Deutsch-Französischen Hochschule, Termin: 15.09.2014

/DFH / Neben einem wissenschaftlichen Austausch auf hohem Niveau sollen die Wissenschaftlichen Seminare allen Teilnehmern einen umfassenden Einblick in die deutsch-französische Lehr- und Forschungslandschaft, die Förderinstitutionen und die Systeme der Doktorandenausbildung in beiden Ländern bieten, um ihnen einen nachhaltigen Kontakt zu deutschen und französischen Forschungsinstituten zu erleichtern.

Durch ihre Teilnahme an den Ateliers, Konferenzen etc. im Rahmen der Wissenschaftlichen Seminare der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) soll den Teilnehmern darüber hinaus die Möglichkeit geboten werden, den Stand der Forschung kennen zu lernen und ihr Wissen zu komplettieren. Die wissenschaftlichen Seminare stehen allen Fachrichtungen offen.

Weitere Informationen:

<http://www.dfh-ufa.org/forschung/wissenschaftliche-seminare-der-dfh-summer-schools/>

11. /Sonstige/ Friedrich-Edding-Preis, Termin: 30.09.2014

/Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz / Mit der Verleihung des Friedrich-Edding-Preises für Berufsbildungsforschung will die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigen. Sie sollen einen Bezug zu praktischen Anwendungen aufweisen und unterschiedliche disziplinäre Ansätze integrieren. Es können sowohl Arbeit mit einem theorieorientierten wie auch einem empirischen Schwerpunkt eingereicht werden.

Bewerben können sich alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Dissertation an einer Hochschule eingereicht haben oder deren Promotionsverfahren bereits abgeschlossen ist.

Die Veröffentlichung der Dissertation darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Ausgeschlossen sind Dissertationen, die vor 2012 erschienen sind. Eingereicht werden können sowohl Monographien wie auch kumulative Arbeiten.

Weitere Informationen:



http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-B6761E1B-C3840206/kibb/CfP-_Friedrich-Edding-Preis2015.pdf
